

Hey ihr Lieben,

wir schreiben das Jahr 2026. KI ist unser ständiger Begleiter. Sie generiert unsere Memes, sie hilft uns beim Coden, sie schreibt E-Mails, auf die wir keinen Bock haben. Und ja, seien wir ehrlich: Sie macht auch verdammt oft unsere Hausaufgaben.

Aber diese Woche hat mich eine Nachricht erreicht, die zeigt, dass dieser technische Fortschritt gerade mit voller Wucht gegen die Wände unserer Schulen (und unserer Demokratie) knallt.

Ein User, nennen wir ihn Leo (16), schreibt völlig frustriert: „Hey Dr. Sommer, ich koche vor Wut! Ich habe neulich in Sozialkunde ein Referat gehalten. Okay, ich gebe zu: Ich habe es mir zu 90% von einer neuen KI schreiben lassen. Das Ding war inhaltlich top, perfekt formuliert, klang super schlau. Aber meine Lehrerin hat es gemerkt. Sie hat mir eiskalt eine 6 gegeben wegen ‚Täuschungsversuch‘. Aber das Schlimmste war ihre Predigt danach: Sie meinte, das sei nicht nur faul, sondern ‚gefährlich für die Demokratie‘, wenn wir das Selberdenken verlernen. Hä? Sie übertreibt doch total, oder? Es ist doch nur ein praktisches Tool, wie ein Taschenrechner. Was hat das mit Demokratie zu tun? Die ist doch einfach nur neidisch, weil sie das früher nicht hatte!“

Puh. Das ist hart. Leo, ich fühle deinen Schmerz. Eine 6 tut weh, besonders wenn man sich eigentlich clever gefühlt hat.

Lass uns mal tief durchatmen und das Ganze sortieren. Denn deine Lehrerin hat vielleicht einen Punkt getroffen, der wichtiger ist als die Note.

Zum einen verstehe ich dich total. Warum sollst du stundenlang Texte wälzen und Formulierungen suchen, wenn die KI das in Sekunden kann? Das fühlt sich effizient an. Wie der Taschenrechner im Matheunterricht: Niemand rechnet heute mehr 3458 geteilt durch $12,5$ im Kopf. Wir nutzen das Tool, um zum Ergebnis zu kommen.

Zum anderen – und jetzt kommt das große Aber für unsere Demokratie – ist Denken etwas anderes als Rechnen.

Stell dir vor, Demokratie ist wie ein Muskel. Dieser Muskel heißt „Kritisches Denken“.

- Er trainiert sich, wenn du dich durch einen schwierigen Text quälst und

versuchst zu verstehen, was der Autor meint.

- Er wächst, wenn du Argumente abwägst: „*Stimmt das? Oder ist das Quatsch?*“
- Er wird stark, wenn du lernst, deine *eigene* Meinung zu formulieren, auch wenn sie noch nicht perfekt klingt.

Wenn du das Referat komplett von der KI schreiben lässt, ist das so, als würdest du ins Fitnessstudio gehen und einem Roboter dabei zusehen, wie er deine Hanteln stemmt. Das Ergebnis (das gehobene Gewicht / das fertige Referat) sieht super aus. Aber dein eigener Muskel (dein Gehirn) bleibt schlaff.

Warum ist das „gefährlich für die Demokratie“?

Weil eine Demokratie keine Zuschauer braucht, sondern Mitspieler. Im Jahr 2026 werden wir bombardiert mit perfekten Deepfakes, mit KI-generierten Fake News, mit Propaganda, die genau auf unsere Ängste zugeschnitten ist.

Wenn wir verlernt haben, selbst zu denken, selbst Fakten zu checken und selbst zu argumentieren, sind wir leichte Beute für jeden Manipulator. Wir glauben dann einfach dem, der das perfekte KI-Video hat. Wir werden von mündigen Bürgern zu ferngesteuerten Konsumenten von Meinungen.

Dein Survival-Guide für KI & Demokratie

Heißt das, KI ist böse? Nein! Sie ist ein Werkzeug. Aber du musst der Chef bleiben, nicht der Assistent.

1. **KI als Sparringspartner, nicht als Ghostwriter:** Nutze die KI, um Ideen zu sammeln, um Gliederungen zu erstellen oder um Gegenargumente zu finden. Aber das Schreiben – das Ringen um die Formulierung – das musst du selbst machen. Das ist dein Training.
2. **Der Bullshit-Detektor:** Vertraue keiner KI blind. Sie „halluzinieren“ oft, erfinden Fakten, die plausibel klingen. Deine wichtigste demokratische Pflicht ist der Faktencheck.
3. **Die menschliche Note:** Eine KI kann Fakten zusammenfassen. Aber sie hat keine Haltung, keine Moral, keine eigene Lebenserfahrung. Genau das macht aber eine spannende politische Meinung aus.

Also, Leo: Die 6 ist bitter. Aber vielleicht war sie der Weckruf, den wir alle 2026 brauchen. Nutze die KI, aber lass sie nicht dein Gehirn ersetzen. Denn wenn es hart

auf hart kommt, müssen wir selbst wissen, wofür wir stehen – und das kann kein Algorithmus für uns übernehmen.

Bleibt kritisch, bleibt menschlich!

Euer Dr. Sommer der Demokratie



Ob Aufklärung über populistische Parolen, Hintergrundwissen zu den Grundrechten oder Hilfe bei politischen Fragen: Dr. Sommer der Demokratie ist für dich da! Schreib ihm mit Betreff an „Dr. Sommer der Demokratie“ an tiefgang@suedkultur.de

